

Nordhessenliga Vellmar II – Caissa Kassel II 6:2 !

Der Mannschaftskampf Vellmar II – gegen Caissa Kassel II musste um eine Woche verschoben werden, da das Spielort von Vellmar belegt war. Freundlicherweise war Caissa nicht nur bereit, den Spieltag zu wechseln, sondern auch den Spielort zu stellen. Hierfür ein herzliches „Danke schön“! Allerdings zeigte die Vellmarer Truppe, die durch 4 sogenannte „Ersatzspieler“ verstärkt wurde, am Brett keine Gnade mit ihren Gegnern und gewann 6:2. Das Ergebnis ist eindeutig zu hoch ausgefallen, denn nach 3 Stunden Spielzeit war eigentlich noch alles möglich und ein spannendes Finale zu erwarten gewesen.

Es begann mit einem remis an Brett 5. Thomas hat mit schwarz eine recht ausgeglichene Stellung erreicht und beide waren mit dem Friedensschluss zufrieden.



Endstellung



Ähnlich schnell ging es an Brett 6. Nach 17 Zügen war der Kampfeswillen erloschen und man einigte sich auf remis.

Endstellung





Ein kräftiges Ausrufezeichen setzte Vellmars Neuzugang Gottfried Steiner in seiner ersten Partie für Vellmar. Mit den schwarzen Steinen zog Gottfried im 24. Zug d4 und sein Gegner antwortete mit Sg5 ?. Der jetzt beginnende



Angriff auf den weißen König mit Dxa2! war nicht mehr zu stoppen und Gottfried setzte seinen Gegner im 43. Zug auch noch matt. Eine superstarke Vorstellung!!



Andreas Wagner ist eigentlich an Brett 8 aufgestellt und musste nun am dritten Brett ran. Er spielte mit schwarz das Budapest Gambit und erreichte eine Stellung, deren Ausgang lange völlig offen war. Aber Andreas zeigte mit seinem Springer ein virtuelles Endspielkönnen und konnte nach 45 Zügen gewinnen. Ein ganz wichtiger Sieg für Vellmar.

Auch die Partie Thureau-Fleischmann war für die Kiebitze nur schwer zu deuten. Wer steht wirklich besser. Carsten versuchte alles, um die Partie zu gewinnen, aber am Ende wurde ein remis vereinbart, mit dem beide gut leben können. Leider lässt sich anhand der Notation kein Stellungsbild darstellen.



Fiorino am zweiten Brett spielend legte seine Partie sehr offensiv an und sein Gegner Klaus Powalla sah sich permanent in der Defensive. In dieser Stellung nach dem 32. Zug Df3



scheint der Angriff bereits verpufft zu sein, und Klaus spielte Le7?? Er „vergaß“, dass sein Turm auf d5 keine

Deckung hat und einzülig verloren ging. Also 1:0!



Am Spitzenbrett spielte Henri eine Partie mit 2 Gesichtern.



Nach 13 Zügen und dem Springereinschlag auf d5, wäre die Partie für schwarz normalerweise verloren. Aber Henri kämpfte!

Mit seinem 37. Zug Lf8 hat er zwar inzwischen 2 Bauer weniger, aber

die Stellung hat erhebliche Ressourcen. Es droht h6 mit Figurengewinn und La3 mit Gewinn des wichtigen Bauern auf b2!



Wenige Züge später zeigte sich, dass der schwarze Bauer auf der a-Linie viel schneller und gefährlicher ist als der Weiße auf der H-Linie. Fightete Henri bisher ums schachliche Überleben, musste sein Gegner Christian

Powalla feststellen, dass die Partie gekippt war und das Endspiel für weiß verloren ist. Mit diesem Sieg hatten die Vellmarer Schachrecken

nicht mehr gerechnet.

Als letzter Spieler saß Volker Haus am Brett und versuchte eine Remisstellung noch zu gewinnen. Nach über 5 Stunden Spielzeit blieb aber

die alte Schachregel, dass Endspiele mit verschiedenen farbigen Läufern immer remis sind, leider bestehen.



Am Ende des Wettkampfs blieb für Vellmar ein überraschend deutlicher Sieg übrig, der wiederum ein wichtiger Schritt zum Klassenerhalt darstellt. Allen Spielern des SK Vellmar wünscht der Verein ein gutes und auch schachlich erfolgreiches Jahr 2020.

SK Vellmar 1950 2	- SVG CAISSA Kassel 2	6:2
Blaschke, Henri Johannes	- Powalla, Christian	1:0
Calci, Fiorino	- Powalla, Klaus	1:0
Wagner, Andreas	- Mastmeyer, Lars-Quentin	1:0
Haus, Volker	- Seewald, Christian	½:½
Löbermann, Thomas	- Rudolph, Sebastian	½:½
Mueller, Klaus	- Köttig, Jochen	½:½
Steiner, Gottfried	- Austein, Hartmut	1:0
Thurau, Carsten	- Fleischmann, Theo	½:½